

Protokoll zur Sitzung der Arbeitsgruppe Landbuch Schauenstein-Helmbrechts am 04_08.2018

Im Vereinsheim des TUS Schauenstein

Anwesend waren:

Eva Spörl, Helmut Becher, Walter Köppel, Dieter Heinrich, Alfred Rauh, Dr. Thomas Schörner, Georg Schade (Stadtarchiv Lichtenberg), Paul Haueis (Stadtarchiv Selbitz), Edwin Greim

TOP 1) Begrüßung durch AK-Vorsitzende Eva Spörl und Kula-Hof Edwin Greim

TOP 2) Bericht über durchgeführte Exkursionen

Bei der im April durchgeführten Exkursion zu den Mühlen im Selbitztal hat Frau Holzschuher aus Hof im Nachgang die Generationenfolge der Volkmannsgrüner Mühle ergänzt, so dass jetzt 18 Generationen seit der ersten Erwähnung im Landbuch von 1533 vorliegen.

Die im Mai durchgeführte „Historische Grenzbegehung“ führte in das Gebiet des Kriegswaldes zwischen Dreschersreuth und Rappetenreuth. Um die Problematik der häufigen sog. Irrungen in diesem Bereich zu verstehen, muss die besondere Lage der stets um ihr, von den Bambergern und den Markgrafen bedrohtes, Hochgericht kämpfenden Guttenbergern vergegenwärtigt werden. Gerade der Wildbann spielte in den Wäldern des Kriegswaldes eine bedeutende Rolle, war doch die sog. „Hohe Jagd“ ein Privileg der Herrschaft. Der erste Teil der geplanten Exkursionen entlang der Grenze zu den Guttenbergern führte von der „Rauhen Fichten“ oberhalb Dreschersreuth bis zur Rappetenreuther Mühle.

Die im Juni durchgeführte Exkursion führte uns in das Gebiet der Vögte von Plauen. Das Amt Wiedersberg, die dort befindliche Burgruine und die frisch renovierte Kirche St. Michaelis konnten zusammen mit der Bürgermeisterin der Gemeinde Triebel besichtigt werden. Interessant war in diesem Zusammenhang, dass die Kirche Wiedersberg eine Tochterkirche von St. Lorenz in Hof war. So erklärt sich auch der von dem Hofer Knoll erstellte Hochaltar und der nebenstehende Taufengel. Ebenfalls sehr interessant war die anschließende Besichtigung der Wehrkirche in Triebel, ebenfalls frisch renoviert und Ort von musikalischen Darbietungen. Ein gemeinsamer Besuch des Dorffestes in Wiedersberg beschloss diese von Peter Braun organisierte Exkursion.

Die nächste Exkursion im Bereich des Kriegswaldes wird von Oberrappetenreuth bis Bärenbrunn führen. Dieser Bereich war Schauplatz eines ernsten Jagdzwischenfalles. Guttenbergische Jäger hatten an der Grenze zur Vogtei Helmbrechts einen Hirschen erlegt und auf Guttenberger Gebiet gebracht. Zu diesem Vorfall gibt es im

Staatsarchiv Bamberg ausführlichen Schriftverkehr und eine farbige Landschaftszeichnung mit 14 den Sachverhalt beschreibenden Punkten. Anhand dieser Beschreibung und mit Hilfe ortskundiger Bauern konnte das sog. Rainbrünlein, eine Landmarke der hier abknickenden Herrschaftsgrenze, die sowohl 1408 als auch 1533 genannt wird, lokalisiert werden. Auch über den immer wieder genannten Bärenbrunnen konnte Klarheit gewonnen werden.

TOP 4) Verortung von Wüstungen -Neue Erkenntnisse von Hohenthann

Dank der Unterstützung des früheren Bürgermeisters von Schwarzenbach am Wald, Herrn Dieter Pfefferkorns, konnte die im Landbuch erwähnte Wüstung Hohenthann lokalisiert werden. Herr Pfefferkorn hat Fundamentreste im Nordwesthang des Döbraberges vorgewiesen. Diese wurden GPS-mäßig eingemessen und in historisches und zeitgemäßes Kartenmaterial eingetragen. Die Darstellung in der Reliefkarte der Bayer. Vermessungsverwaltung ließ deutlich Terrassierungsspuren in den Hanglagen des Döbraberges erkennen. Ein naher Steinbruch und eine nahe Quelle vervollkommen die Ansiedlung dieses Einödhofes. Herr Pfefferkorn stellte einen ausführlichen Aufsatz über die Generationenfolge und Art und Größe der landwirtschaftlichen Nutzflächen zur Verfügung.

TOP 5) Bericht der jeweiligen Autoren zu den in Arbeit befindlichen Themen

Herr Dr. Schörner berichtete über den Stand seiner tiefgehenden Recherche zum Thema Landbuchschreiber

TOP 6) Veröffentlichung Landbuch

Es entwickelte sich eine rege Diskussion zu den Themen

- Zielgruppe ? Hier war man sich einig, dass als Hauptleserkreis der heimatgeschichtlich interessierte Laie gilt, aber auch dem wissenschaftlich Tätigen eine qualifizierte Quelle geboten werden soll
- Autorenkollektiv ? (ähnlich Miscellanea Curiensia des LNV)
- jeder Autor ist für seinen Beitrag verantwortlich und wird genannt

Hier einigte man sich auf die Form eines Autorenkollektivs, d.h. jeder Autor wird namentlich genannt und ist damit für seinen Teil verantwortlich

- Herausgeber ?

Als Herausgeber könnten die beiden Städte Helmbrechts und Schauenstein fungieren. Hier sind die ersten Gespräche mit der Stadt Helmbrechts positiv zu deuten.

- Wahl eines Verlages ?

Die Wahl eines Verlages würde sich dann erübrigen.

Es ist geplant, zeitnah ein Gespräch mit einem professionellen „Layouter“ zu führen und hier die Konditionen zu einer Überführung in ein gefälliges Layout zu erörtern.

- Zeitlicher Fahrplan ?

Das Anstreben einer Veröffentlichung zum Herbst 2019 wurde allseits für gut befunden

Zum Abschluss des Treffens kam man noch überein, dass Herr Heinrich den Abschnitt über die Landbuch-Transkription nach erforderlichen zusätzlichen Fußnoten prüft und Herrn Dr. Schörner, Frau Werthner und Herrn Greim das Ergebnis zur weiteren Umsetzung mitteilt.

Des Weiteren wurde besprochen, die Zitierregeln und Literaturnennungen zu vereinheitlichen. Hierzu stellt Herr Dr. Schörner Mustervorlagen zur Verfügung.

Was den Umfang des Werkes angeht, einigte man sich auf das Beibehalten der kompletten Originalkopien des Landbuches und der jeweiligen gegenüberstehenden Transkription. Der im Anhang befindliche Kartenteil von 28 Kartenblättern des Urkatasters soll ebenfalls in vollem Umfang dargestellt werden.

Der geschichtliche Vorspann wird auf seinen direkten Landbuch-Bezug überprüft und notfalls entsprechend gekürzt. (wird von Herrn Greim übernommen)

Nächste Treffen: 08.09.2018 14 Uhr Vereinsheim TUS Schauenstein

Übernächstes Treffen: 20.10.2018 14 Uhr Vereinsheim TUS Schauenstein

Schauenstein, 05.08.2018

Eva Spörl
AKA

Edwin Greim
Kula Hof